

Jahresbericht 2007 des Seefelder Kulturrings

von Inge Hoffmann



Das Ziel des Seefelder Kulturrings ist die Förderung aller kulturellen Belange. Dies wird durch Organisation von Konzerten, Theaterbesuchen, Dichterlesungen, naturkundliche Wanderungen, Ausflüge zu Kunst- und Kulturstätten und last but not least durch geselliges Beisammensein realisiert. In diesem Sinn bot das vergangene Vereinsjahr ein vielfältiges Programm.

Unsere drei Theaterbesuche sollten verschiedenen Geschmacksrichtungen Rechnung tragen. Wir besuchten die erfolgreiche Einstudierung von Verdis Oper "La Traviata", den einmaligen Lachschlager "Mannomann! – oder Männer am Rande des Nervenzusammenbruchs" und das Meisterwerk der Wiener Operette "Die Fledermaus".

"Texte vom Autor gelesen, in Klang gesetzt von Hanno Winder (Gitarre) und Helmut Sprenger (Klarinette)" – unter diesem Titel lernten wir den Tiroler Schriftsteller Bernhard Aichner kennen. Diese Veranstaltung erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Haller Verein fis.

Die Führung durch die Festung Franzensfeste war mehr als lebendiger Geschichtsunterricht. Diese imponierende Anlage war zu ihrer Zeit das modernste und stärkste Bollwerk Europas und Vorbild für weitere Festungsbauten.

Einen eindrucksvollen Blick in die "Geschichte der Natur" gab die geführte Wanderung durch das Murnauer Moor, das größte noch erhaltene Moor Mitteleuropas mit seiner bemerkenswerten Pflanzenvielfalt.

Dass Spaß und Unterhaltung nicht zu kurz kommen, zeigte unser Besuch des 1. internationalen Wolpertinger-Museums in Mittenwald. Bei einer gemütlichen Jause und einem guten Gläschen feierten wir dort den unsinnigen Donnerstag.

Bei einem gemütlichen Treffen im Hotel Berghof zeigte der heimische Künstler Heinz Hütter herrliche Herbstbilder aus unserer Umgebung, zu einem Meditationsfilm verarbeitet und mit eigener Musik unterlegt. Unser Vereinsmitglied Eugen Hahn spielte an diesem Abend auf der Zither und machte uns mit seinem Freund, dem Zithervirtuosen Martin Mallaun, bekannt. Mallaun ist Pasticcio-Preisträger 2005 und bot Kostproben alter und neuer Musik. Wir freuen uns alle, wenn wir ihn bei einem Sommerkonzert im nächsten Jahr wieder hören werden.

Selbstverständlich war auch heuer wieder unsere Herbstfahrt, die uns nach Freiburg, in den Kaiserstuhl und ins Elsass führte, ein wichtiger Programmpunkt. Schon auf der Hinfahrt über das nördliche Bodenseeufer hatten wir zwei bemerkenswerte Besichtigungen: Das nach modernsten Gesichtspunkten gestaltete Zeppelin-Museum in Friedrichshafen zeigte uns, dass Ballonfahren auch im Jet-Zeitalter aktuell ist, und die größte Karstquelle Deutschlands in Aach beweist, dass die Donau – wenn auch nur ein kleiner Teil – in den Rhein und damit in die Nordsee fließt.

Am zweiten Tag lernten wir die liebenswerte "Schwarzwaldhauptstadt" Freiburg kennen, die 150 Jahre lang Sitz der vorderösterreichischen Regierung war. Das gotische Münster, der mittelalterliche Stadtkern, die zwei alten Stadttore und die "Bächle" sind nur einige nennenswerte Sehenswürdigkeiten.

Am Nachmittag fuhren wir in den herbstlich geprägten Schwarzwald mit seinen typischen Bauernhäusern und wanderten ein Stück entlang des Schluchsees. Für viele unvergesslich werden die eindringlichen Kreuzwegstationen in der Schluchseer Kirche sein, die von 1980-85 vom Bildhauer Helmut Lutz und seinen Schülern gestaltet wurden, und uns vielleicht an den neuen Seefelder Kreuzweg denken ließen.

Der dritte Tag war geprägt von Kultur, Natur und Kulinarischem. Wir umrundeten und durchquerten den 12 km breiten und 16 km langen Kaiserstuhl, der im Jungtertiär durch das Absinken des Oberrheingraben und den Ausbruch von Magma entstand. Klimatisch gehört das Gebiet zu den wärmsten Gegenden Deutschlands und wurde vor allem durch den Weinbau berühmt.

Wir besuchten die von Krieg und politischen Querelen gebeutelte Grenzstadt Breisach. Im gotischen Münster beeindruckte vor allem der herrliche Schnitzaltar von Meister Hans Loy und das Chorgestühl mit liebevoll ausgestalteten Details. Einem weiteren schönen Beispiel der Breisacher Schnitzschule begegneten wir in Niederrotweil.

Später wanderten wir in Liliental durch ein einzigartiges Arboretum, eine Sammlung von Laub- und Nadelgehölzen aus aller Welt. Besonders beeindruckend sind schon die erst 80-jährigen Mammutbäume (Sequoias) – im Vergleich dazu 4000-jährige in den USA! Bei der anschließenden Jause ergaben sich bei der Bestellung von “Wiener” leichte sprachliche Verwicklungen, während der unbekannte “Flammenkuchen” allgemein Anklang fand und vielleicht sogar in die heimische Küche integriert werden wird.

Ein Besuch in einer Winzergenossenschaft durfte natürlich nicht fehlen.

Absolutes Highlight unserer Reise war Colmar, das in vielen von uns den Wunsch zum Längerbleiben oder Wiederkommen weckte. Man muss nur diese alte malerische Stadt mit den vielen schönen Fachwerkbauten gesehen haben und sich z.B. an Grünewalds Isenheimer Altar und Schongauers Bild “Madonna im Rosenhag” erinnern!

Wie nüchtern dagegen zeigte sich Mühlhausen, doch beeindruckte das größte Automobilmuseum Europas mit ca. 500 Renn- und Sportwagen sowie Luxuslimousinen in einer 17 000 m² großen Halle.

Unsere Heimfahrt erfolgte über Konstanz – jeder wird wohl die Statue der Imperia in der Hafeneinfahrt in Erinnerung behalten! –, Meersburg, Bregenz und den Arlbergtunnel.

Wir danken unserem Obmann für die perfekte Organisation und dem Fahrer von Dietrich-Touristik, der uns sicher und ohne Schrecksekunde nach Hause brachte.

Im Sommer gab es wie immer die vom Kulturring im Auftrag von Gemeinde und Tourismusverband organisierten Sommerkonzerte, die heuer unter dem Motto “Regionale und internationale Künstler” standen. Die eingehobenen EUR 5,00 kommen der weiteren Gestaltung des Kreuzweges auf dem Pfarrerbichl zugute.

Abschließen werden wir unser Vereinsjahr mit einem Konzert der besonderen Art und einem kleinen Büfett im Hotel Karwendelhof. “Musik aus Stein”: Skulpturen des Tiroler Bildhauers Kassian Erhart, der durch seine Dauerausstellung und die Organisation internationaler Kunstveranstaltungen, Symposien und Kurse im Skulpturenfeld Fuchsmoos in Piller/Tirol bekannt wurde, dienen den Musikern Erika Santek-Pircher und Stephan Mathoi als Musikinstrumente.

Wir freuen uns über alle neuen Mitglieder und danken den alten für ihre Treue. Interessenten, die die Angebote des Kulturrings nützen möchten, laden wir zur Kontaktaufnahme ein (OSR Dir. Gerhard Sailer, Telefon oder Anrufbeantworter 2118 oder 0699 11061155 oder per E-Mail ge.sailer@tsn.at). Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt EUR 25,00.